



Wir alle sollten uns um unsere Zukunft sorgen, denn wir werden den Rest
unseres Lebens darin verbringen.

Charles F. Kettering (1876-1958), amerik. Industrieller

Bericht des Präsidenten

Und schon darf ich meinen ersten Bericht schreiben, dabei wurde ich ja erst gewählt.

Unsere Generalsekretärin, Esther Huwiler und ich haben uns geeinigt, dass sie über den operativen und ich über den strategischen Teil berichten werde. Das heisst, ich werde nur kurz zurück - und viel mehr voraus blicken.

Mein erstes Präsidialjahr war geprägt von sehr viel Wohlwollen der Präsidiumsmitglieder, aber auch vieler Länder, die mich zu ihren Anlässen eingeladen haben. Nicht alle Einladungen konnte ich annehmen. Aber an den Anlässen, die ich in Deutschland, Tschechien, Polen, Luxemburg und Serbien besuchen durfte, wurde ich herzlich aufgenommen und vorzüglich betreut. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Ich freue mich sehr über alle Einladungen, geht es da ja jeweils nicht nur darum, Präsenz zu markieren und den Ländern die Wertschätzung zu zeigen, solche Besuche sind immer mit wichtigen Gesprächen und Sitzungen verbunden. Es scheint mir wichtig, hier wieder einmal zuzusagen, dass sich der einladende Verband dazu verpflichtet, für die Unterkunft und die Verpflegung des Gastes aufzukommen. Ich darf aber auch sagen, dass dies bei all meinen Besuchen so war.

Nun will ich aber voraus schauen:

Wohin wollen wir mit der EE? Welches sind unsere Ziele und wie können wir sie erreichen?

Als wichtigstes Ziel gilt, die Kleintierzucht und das Ausstellungswesen in ganz Europa zu erhalten. Wenn wir sehen, was da in verschiedenen Ländern in Sachen Tierschutz geschieht, muss man sich wirklich Sorgen machen. Da stehen Rasseverbote an und da werden uns Vorschriften für die Ausstellungskäfige gemacht, ja, sogar Ausstellungs- und Zuchtverbote sind ein Thema. Das bereitet uns Sorgen und es gilt, mit aller Kraft dagegen zu halten.



Dazu sind unsere Kontakte zu Brüssel sehr wichtig, die uns Professor Schille immer wieder ermöglicht. Es gilt aber auch, in allen Ländern die Augen und Ohren offen zu halten und sofort zu agieren, bevor wir reagieren müssen. Ganz wichtig ist auch, dass vor allem unser Beirats-Präsident und/oder die Mitglieder des Beirates immer orientiert werden, wenn in einem Land neue Gesetze oder Bestimmungen eingeführt werden sollen. Der Beirat kann dann mit Rat und Tat mithelfen, grösseres Übel zu verhindern.

Es ist aber auch wichtig, in jedem einzelnen Land – wo nicht schon geschehen, sachverständige Personen zu rekrutieren, die sich mit der Tiergesundheit und dem Tierschutz beschäftigen, also ein Gremium zu schaffen, wie wir es in der EE haben und wie es sich in einzelnen Ländern bereits bewährt hat.

Gefordert sind auch die Standardkommissionen. Sie müssen bei einzelnen Rassen diejenigen Korrekturen vornehmen, die nötig sind, damit wir beweisen können, dass **WIR** kompetent sind und der Übertypisierung bei einzelnen Rassen selber entgegen wirken.

Mit der Einführung eines Liquiditätsplanes haben wir ein gutes Mittel geschaffen, dass wir unsere Finanzen im Griff haben. Damit können wir die Finanzen aber noch nicht sichern. Es gilt also, das Sponsoring nicht nur zu erweitern, sondern ein Fundraising aufzubauen. Weshalb sollte nicht jemand seinen Nachlass oder einen Teil desselben der EE überschreiben? Weshalb sollte es nicht Gönner der EE geben? Ja, es gibt schon einen Gönner. Kleintiere Schweiz bezahlt seit Jahren jedes Jahr 1000 Schweizer Franken, einfach so – zur Unterstützung der EE. Das könnten doch andere Länder oder Einzelpersonen auch tun!

Bisher wurde das Sponsoring allein von unserem Ehrenpräsidenten, Urs Freiburghaus bearbeitet. Er wird das auch weiterhin tun. Es kann aber nicht sein, dass er alleine, auf weiter Flur, dafür verantwortlich zeichnet. Da sind wir alle gefordert.

Dass die Sparten das Herzstück der EE sind, hat mein Vorgänger schon immer betont. Das ist so, und die Sparten „leben“ ja von ihren Standardkommissionen. Die müssten unbedingt besser entschädigt werden können. Eine Möglichkeit wäre, den Jahresbeitrag derart zu erhöhen, dass die Spesen der Mitglieder dieser Kommissionen von der EE-Kasse bezahlt werden könnten. Dagegen würden sich wohl vor allem jene Länder wehren, die kein Mitglied in diesen Kommissionen stellen – obwohl auch sie von deren Arbeit profitieren. Eine weitere Möglichkeit wäre, alle Einnahmen, die wir durch die rassebezogenen Europaschauen



generieren, den Standardkommissionen zur Verfügung zu stellen. Auch über diese Möglichkeiten werden wir im Präsidium demnächst diskutieren. ABER:

wenn ich unseren Liquiditätsplan ansehe, dann ist eine Erhöhung der Entschädigung nur möglich, wenn wir zusätzliche Einnahmen generieren können. Und das dürfte so einfach nicht sein!

Unsere Website ist in die Jahre gekommen. Dank unserem Webmaster, Hans Zürcher, ist sie zwar immer sehr aktuell – sofern er mit den Informationen beliefert wird. Aber das Outfit müsste verändert, moderner gestaltet werden. Wir haben schon die ersten Angebote eingeholt – zwischen 10 – 15'000 Euro sind die Kosten. Das ist viel Geld! Da aber die Website unser wichtigstes Kommunikationsmittel sowohl gegen innen wie gegen aussen ist, werden wir diese Investition wohl tätigen müssen.

Unsere Generalsekretärin hat auch schon eine Facebook-Gruppe „EE-Members“ eingerichtet. Wir werden versuchen, auch hier so aktuell wie möglich zu sein. Werden Sie Mitglied dieser Gruppe und zeigen Sie dadurch ihre Verbundenheit mit der EE.

Und dann gilt es, auch die Zukunft des Präsidiums anzusprechen. Ich möchte verhindern, dass die Hälfte und mehr des Präsidiums miteinander zurücktritt. Damit wir auch im Präsidium eine gewisse Kontinuität haben, werden wir die Nachfolgeregelungen intern besprechen.

Noch gibt es einige Länder, die nicht Mitglied in der EE sind. Ziel muss es sein, auch diese für unseren Verband zu gewinnen – **aber nicht um jeden Preis**. Mitglieder, die nur nehmen aber nichts geben wollen, brauchen wir nicht. Mitglieder, die weder an der Tagung noch an den Preisrichterschulungen teilnehmen, brauchen wir ebenfalls nicht. Und Mitglieder, die in ihren Ländern keine Aktivitäten organisieren, nützen uns auch nichts. Wir müssen ihnen also auch, vor der Aufnahme, ihre Pflichten bekannt machen.

Liebe Delegierte, Sie sehen, dass da ein ganzer Strauss von Aufgaben, Zielen und Ideen auf uns zu kommen. Ich freue mich, diese anzugehen und sie mit Ihrer Hilfe zu realisieren.

Zum Schluss möchte ich mich noch herzlich bedanken. Bedanken bei Ihnen, liebe Delegierte, die durch ihre Anwesenheit hier ihr Interesse an der EE und ihre Bereitschaft, an der Zukunft unseres Verbandes mitzuarbeiten, bekunden. Und ganz herzlich bedanken darf ich mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen



Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture

EE

Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und Caviazucht
European Association of Poultry, Pigeon, Cage Bird, Rabbit and Cavy Breeders
Association Européenne pour l'Elevage de Volailles, de Pigeons, d'Oiseaux, de Lapins et de Cobayes

im Präsidium. Es macht Freude, mit ihnen zu arbeiten und die EE in eine gute Zukunft zu führen.

Und ich bin sicher, das wird uns gelingen – gemeinsam mit Ihnen allen!

Sarajewo, 31. Mai 2014

Gion P. Gross
Präsident EE